



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Die erst zů den Corinthern.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

## Die erst Epistel

ehan/auch mit selbs. Grüsset die Pisten vnd den Aquilan meine gehülffen in Christo Jesu/ welche habenn für mein leben/ fre helpe dar gestreckt/ welchen nit allein ich dancke/ sonnder alle kirchen der Heyden/ Auch grüsset die samlung in irem hauf. Grüsset Epeneton meinen liebsten/ welcher ist der erstling in Asia in Christo Jesu/ Grüsset Mariam/ welche viel bey euch gearbeit hat/ Grüsset den Andronicon vnd den Juniam meine gefreündten/ vnd meine mitgefangene/ welche seind berömpete Apostel/ vnd für mir gewesen in Christo. Grüsset Ampliatum meinen lieben in dem HERRN. Grüsset Viban vnsern gehülffen in Christo Jesu/ vnd Strachin meinen lieben. Grüsset Appell den bewerten in Christo. Grüsset die da seint vom Aristobuloa geinde. Grüsset Herodion meinen gefreündten. Grüsset die da seint von Narcissus geind in dem Herrn. Grüsset die Triphena vnd Triphosa welche arbeiten in dem Herrn. Grüsset die Persida meine liebe welche vil gearbeiter hat in dem Herrn. Grüsset Rufum den auferwelten in dem Herrn/ vnd seine vnd meine mütter. Grüsset Asincron/ Phlegonten/ Nermen/ Paroban/ Nermen vnd die brüder bey inen. Grüsset Philologon vnd Julian/ Tereon vnd seine Schwester/ vnd Olympiaden/ vnd alle heyligen bei inen. Grüsset euch vnderinander mit dem heyligen kuss. Es grüssen euch alle kirchen vnd samlungen in Christo.

**W** Ich bit euch aber lieben brüder/ das ir auffsehet/ auff die da zurrennung vnd ergermiss anrichten wider die lere/ die ir gelernt hat vñ weicher von den selben. Denn solche dienen nit dem Herrn Jesu Christo/ sonder irem bauch/ vnd durch süsse wort vñnd wolspiechen verführen sie die hertzen der vnschuldigen.

**11** Denn ewer gehorsam ist außgeschollen inn alle ort/ derhalb fremich mich vber euch. Ich will aber/ das ir weyse seyt auff die güte/ vñnd einseitig auff die böse. Aber der Gott des frides zurrette den reiffel vnder ewere füsse inn Eutzem. Die gnade vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch.

**C** Es grüsset euch Timotheus mein gehülffe/ vnd Lucius vnd Jason vnd Sosipater/ meine gefreündten/ Ich Tertius grüsse euch/ ich der disen brief geschriben hab/ in dem Herren. Es grüsset euch Gains mein wirth vñ der gägen Christliche samlung. Es grüsset euch Erastus der stat Rendmeister/ vnd Quartus der brüder. Die gnad vnseres HERRN Jesu Christi sey mit euch allen/ Amen.

Dem aber/ der euch stercken kann/ laut meines Euangeliens vñ predig von Jesu Christ/ nach der entdeckunge des gehemnis/ welches vom aller wele zeyten her verschwigen gewer

sen/ aber dem Got der allein weis ist/ bekant ist. Nun aber offenbart/ durch der Prophetenn schrift/ auß beuelh des ewigen Gottes/ der da kund gemacht oder gerhan ist allen völkern/ außzurichten den gehorsam des glaubens/ durch Jesum Christ/ Dem sey eh/ vñnd preys in ewigkeit/ Amen.

### ¶ Annotatio.

¶ (Ewer gehorsam) Meck der Römischen kirchen gehorsam von anbegin des glaubens/ vñnd bleib bey dem selbigen/ vñnd laß der kesser synagoge mit irem vngheorsam zum teufel facen.

### Ende der Epistel zu den Römern/

Gefande von Corinthen durch Phoben die am dienst war der Christlichen samlung zu Cenchea.

## Vorrede auff die ersten epistel zu den Corinthen.

**C**orinthus war ein grosse stadt in Achia der gegend des christlichen landes/ inn welcher Paulus zumo gepredigt/ vñnd sie zu Christe gemacht her. Aber nach seinem abscheid stunden auff erlich falsch lere/ vñnd verfürische prediger/ die sie auß der rechthe ban fürere/ wol außschnerlei irthumb. Erstlich richter sie an spaltung vñnd zwitracht in volck/ das einer wol sein Paulisch/ der ander Apollisch/ ic. Sum andern machten sie irthumb bey den heyligen Sacramentens/ alls nemlich des tauffs/ des Fronleichnams vñnd zarten blütes Christi/ vñnd sonderlich bei dem sacrament der heylige Ehe. Sum dierren fleiserten sich die obgemelten falschen lere auff die heidnischen künste der philosophy/ vñnd der gespiegelten Heroicel/ vñnd hochlautennder wort/ damit sie das einseitig volck blenden. Sum vierden/ gieng all ir lere auff vnkeüßheit vñnd fleischliche wollust/ der leiblichen speis alle ding on allen vñnderscheid zu essen/ vñnd zu trincken/ sampt andern irthumben/ daren vns Teutschen die neuen Euangeliischen vñnd Elimaßitischen prediger iewo auch geführt/ vñnd sam erlich verfür haben. Wiewol vnser irthumb vil grösser vñnd mehr seind/ das der Coimter waren/ aber sant Paul straffe sie vmb solch irthumb hart vñnd crastlich/ Nicht erlich auß vñnd entscheyde sie in dieser ersten Epistel/ die andern behelet er im zwo/ bis er wider zu in komme.

Die

# Die erst Epistel S. Pauli zu den Corinthern.



## Das 1. Capitel.

Paulus lobt die Corinthern, und reitzet zu einigkeit die heiligen, welche sich nach dem sie den tauff mit alle durch einen empfangen, von mancherley genant haben, Und zeigt mit an, dz Gott alle weltliche weisheit zu roheit gemacht hat.



**D**enn Christus hat mich nit gesandt zu raten / sonder das Evangelion zu predigen / nit mit weisheit in Worten / auff das nit auffgeben werde das / krieg Christi. Denn das wort vom kreuz ist ein roheit denen / die verleren werden / vnnd aber / die wir selig werden ist ein Gottes krafft / Denn es ist geschriben. Ich will umbbringen die weisheit der weisen / vnd den verstand der verstandigen will ich verwerffen. Wo seind die weisen? Wo seind die schiffgelehrten? Wo seind die erforscher dieser welt? Hat nit Gott die weisheit dieser welt zur roheit gemacht.

**G**nad sey mit euch vnd frid von Gott vnsrem vatter / vnd dem HERREN Jesu Christo.

Ich danck meinem Gott alszeit ewert haben / für die gnad / die euch geben ist in Christo Jesu / das jr in allen dingen seit durch in reich gemacht / in allerley wort / in allerley erkantnis / wie denn das gezeignis von Christo inn euch freestig worden ist / also / das jr keinen mangel habe an eincherley gnaden / vnd wartet auff die offenbarung vnsers HERREN Jesu Christi / welcher euch auch besterige wirdt / bis an das ende / das jr vnstreflich seit auff den tag vnsers HERREN Jesu Christi. Dan Gott ist gewew durch welchen jr beruffen seit zur gemeinschafft seines Sonns Jesu Christi vnsers HERREN.

Ich bit euch aber / lieben brüder / durch den Namen vnsers HERREN Jesu Christi / das jr alzumal einerlei redt / vnd laßt nit zwitache vnder euch sein / sonder seyt volkommen in eynem syn / vnd in einerley meinung. Dann mir ist suskomen / durch die auß Chloes

von euch / das zank vnder euch sey. Ich sag aber darvonn / das ein ieglicher vnder euch spricht / Ich bin Paulisch / der ander / Ich bin Appollisch / einander aber / Ich bin Cephisch / aber einander / Ich bin Christisch. Wie ist Christus nun zerteyler? Ist denn Paulus für euch gecreuziget / oder seyr jr ihn Paulus namen gecreuziget? Ich danck Gott / das ich niemander vnder euch gecreuziget hab / denn nur Crispum vnd Gaium / das nit jemand vnder euch sagen möge / das jr im meinem namen gecreuziget weret. Ich hab aber auch gecreuziget des Stephanus haufsgesinde / sunst weiß ich nit ob ich jemand anders gecreuziget hab.

Denn die weil die weil durch jre weisheit / Got in seiner weisheit nit erkant / gefiel es Gott / durch die roheit der predig / selig zu machen / die gläubigen. Sineimal auch die Judenten zeychen fordern / vnd die Rriechen / nach weisheit fragen. Wir aber predigen den gecreuzigten Christum / den Juden ein ergernis / vnd den Rriechen ein roheit / denen aber die beruffen seind / beyde den Juden vnd den Rriechen / Predigen wir Christum ein Gottes krafft / vnd die weisheit Gottes. Denn das etlich bedunckethölich lauten / vonn Gott gerebet / das ist das weyest vnder menschen / oder vbertreffen aller menschen weisheit / vnd das set wechlich lauter von Gott / das ist das sterckest vnd freestig vnder menschen / oder vbertreffen aller menschen sterck vnd krafft.

Denn sehet an / lieben brüder / ewer beruffung / dan nit vil weisen nach dem fleisch / nit vil geweltige / nit vil edle / sonder was edliche ist für der welt / das hat Gott erwlet / das er die wey sen zuschanden machet / vnd was schwach ist für der welt / das hat Gott erwlet / das er / was stark ist zuschanden machet / vnd das vnedle für der welt vnd das verachtet / hat Gott erwlet / vnd die da als nichts seind / auff das er zu nichtem machet / die et was seind / auff dz sich vor jm kein fleisch erbüme. Auß dem selbigen aber seit jr / inn Christo Jesu / welcher vns wordt ist vö Gott / zur weisheit / vnd zur gerechtigkeit / vnd zur heiligung / vnd zur erlösun g /

vv iij / uff

en Got der allein weis ist / durch der Propheten  
offenbart / durch der Propheten  
hü beuelch des ewigen Gottes / die  
sache oder gerhan ist allen  
den den geborsam des gläubigen  
ist / Denn sey chr / vnd sey  
1.  
Amoratio.  
bosam / ist er / der  
egen des gläubigen / vnd  
egit / vnd  
er Epistel zu den Corinthern  
de von Corinthen durch  
am dienst war der Christen  
samlung zu Cenchren.  
rede auff die  
epistel zu den Corinthern.  
Dunhus war ein  
stade in Achaia der gegent  
chrischen landes / inn  
lus zumo / gepredigt / vnd  
de her. Aber nach seinem  
erlich falsch lehrer / vnd  
sie auß der recht an  
irthumb. Erstlich riet  
nd zwitache vnder  
alisch / der ander  
machen sie irthumb  
entenn / alle nemlich  
hynams vnd zarten  
ch bei dem sacrament  
eren fleiszen sich  
er auff die heidnischen  
nd der gespiegelten  
rennder wort / damit  
endenen. Zum  
nfeische vnd fleisch  
n speis alle ding  
vnd zu trincken /  
rein vns  
n vnd  
für / vnd  
l vnser irthumb  
an der Corinthern  
ie vmb solch irthumb  
/ Riche erlich  
ste in dieser  
ander behelt er  
uo / bis er  
in Romme.



harr. Ich hab gepflanzet/Apollo hatt begos-  
sen/aber Gorthardus gewechs geben. So ist  
nun/weder der da pflanzet/noch der da begosset  
erwas/sonder Gorthardus es wachsen mache.

Der aber pflanzet/vnd der da begosset sind  
eins. Ein ieglicher aber wird seiner eigenen  
lohn empfangen/nach seiner arbeit. Den wir  
sind Gottes mitwercker. Ir seit Gottes acker  
werck/vnd Gottes gebewe. Ich vonn Gottes  
genaden/die mir geben ist/hab den grund ge-  
legt/als ein weiser bauweiser/aber ein ander  
bauwe diauff. So sehe nun ein ieglicher zu/wie  
er diauff bawe. Ein andern grunde kan zwar  
niemand legen/ausser dem/der gelege ist/wel-  
cher ist Jesus Christus. So aber iemand auff  
diesen grunde bawet/gold silber/edelgesteine/  
holz/haw/stopffeln/so wird ein iegliche werck  
offenbar werden. Dann der tag des HERR-  
AET wird klar machen. Den im feuer wird  
es offenbar werden. Vnd welcherlei eines  
12 Ieglichen werckes/wird das feuer bewe-  
ren. Wir niemands werck bleiben/so wird er  
den lohn empfangen/vmb das so er diauff ge-  
bawet hatt. Wir aber niemands werck ver-  
brennen/so wird er schadens leyden/er selbs a-  
ber wird selig werden. So doch als durchs feur.  
13 Was ist ir nit das ir Gottes tempel sey/vn-  
das der geyst Gottes in euch wone. So ier-  
manden tempel Gottes zerbruche/den wird  
Gott schenden oder verderben. Dann der tem-  
pel Gottes ist heilig/der seit ir. Niemand be-  
trug sich selbs. Welcher sich vnder euch dancet  
weise/ein in dieser welt/der werde ein Narr/auff  
das er möge weise sein. Dann dieser welt weis-  
heit ist thoheit bey Gott. Dann es ist geschri-  
ben. Ich werde fahen die weisen inn irer Klug-  
heit oder inn irer rücken. Vnd abermal/Der  
HERR weyhet der weyßen gedanken/das sie  
eitel sind. Darumb rhume sich niemant eines  
menschen. Es ist alles ewer/ea sey Paulus  
odder Apollo/ea sey Cephas odder die welt/ea  
sey das leben/odder der rodt/ea sey das gegenn  
wertig/odder das ziffunffzig. Dann alle ding  
sind ewer/ir aber seit Christi/Christus aber  
ist Gottes. Annotations.

11 **Annotations.**  
12 **Annotations.**  
13 **Annotations.**

glaubig worden/verleeren sie unsern text/der da sagt/Wir  
mirt eine cut credidistis. Die seindt diener des/derm je ge-  
glaubt habet.  
11 **Annotations.**  
12 **Annotations.**  
13 **Annotations.**

Das III. Capitel.

11 **Annotations.**  
12 **Annotations.**  
13 **Annotations.**

me/sonder ich vermane euch/als meine liebste kinder. Dann ob jr g' eich zehen tausent schula meister hetter/in Christo/so habe jr doch nit vil vater. Dan ich hab euch geboren in Christo Jesu/durchs Euangeliö. Darum breichenuch/seit meine nachfolger/gleich wie ich Christi. Dan darumb hab ich zu euch gesand Timotheum/welcher ist mein lieber son vnd getreuer inn dem HERREN/das er euch erinner meiner wege/ die da gehen inn Christo/gleich wie ich an allen enden/in allen kirchen lere. Es bleben sich etlich auff/als würde ich nit zu euch kommen. Ich will aber kommen gar künzlich zu euch/so der HERRE wil/vnd erlernen mit die wort derauff geblasenen/sonder die krafft. Dann das reich Gottes stehet nit inn wortem/sonder in krafft. Was wölle jr: Soll ich mit rüben zu euch kommen/oder mit lieb vnd senfftemütigen geist?

- 11 ¶ (Geheimniß) Das ist vber die heiligen Sacrament.
- 12 ¶ (Von einem menslichen tage) Das ist von den menschen die in dieser welt leben/ebes dann das warhaftig gewirke Gottes erschaffen wird.
- 13 ¶ (Meiner wege in Christo) Also gehen aber die weg der heere nit: Dann Christus hat kein weib genomen/nit sein eigen eib/nach wollust des fleisches gelücht/nit falsch gelet/kein ihumot noch auffre angericht/sonder alenbalben zu ferde vnd lieb ermanet/nit allein mit wortem/sonder auch mit den wercken.
- 14 ¶ (Mit der erica) Meint das auch die Apostel zu welen gestrafft/vn nit ahwegen allein gestehet/gelocket/vn liebes kindt gesagt haben/wie die heere jere furgaben/damit die straff der spielaren veracht werde.
- 15 ¶ In diesem capitel da Paulus spricht/darumb ermanet ich euch seit meine nachfolger/Volget in vserem glaubwirdigen reit/sein er ego Christi/gleich wie ich Christo nachwölge/welches die Elimaister in iren Biblien tun der ferde gelassen haben/so doch nit wenig daran gelegen/dann wir seann keinem schuldig nachzuolgt/der vns ein andern weg leret/dann Christus geleret hat.

Das v. Capitel.

Paulus strafft das laster der vnkeusheit/ mit auffregung gepölicher peen/vnd sonderlich/das sie die vnsach der sünd nit außgerenut/vnd sich versemlich darinnen erzeigt haben.

**L**ewir ein öffentlich geschrey gehört/das vnkeusheit vnder euch sey/vnd ein solche vnkeusheit/der gleichen auch vnder heydenn nit genent ist/nämlich/das einer seines vatters weib habe.

- 11 Und jr seit auffgeblasen/vnd habe nit mehr leyd getragen/auff das der/so diß werck gethan hat/auff erwerim mittel hinweg gerhann wurde. Ich zwar/als der mit dem leib abwesend/aber mit dem geist gegenwertig bin/hab schon als gegenwertig beschloffen über den der solchs gethan hat/in dem namen vnsers HERREN Jesu Christi/in ewer versammlung mit meinem geist/vnd mit der krafft vnsers HERREN Jesu Christi/in zu vbergeben dem teüfel/zu verderbung des fleisches/auff das der geist selig werde am tag des Herren Jesu.

Wer rhüm ist nit güte/Wisset jr nit/das ein wenig sawideig den ganzen deyg verferret: Darumb seget den alten sawideig auff/auff das jr ein netwer deig seit/gleich wie jr vngeferet seyt. Den vnsrer offerlamb ist Christus der für vns geopffert ist. Darumb laßt vns die österlichen speiß essen/mit im alten sawideig/auch nit im sawideig der böshheit vnd schaltheit/oder vngerechtheit/Sonder in den süßen brochen der lauterkeit vnd der warheit.

Ich hab euch geschriben inn dem brieffe/das jr nit sole zu schaffen haben mit den hürern/dz mein ich gar nit vom den hürern dieser welt/oder von den geizigen/oder von den raubern/oder von den abgötischen/ihr müßet anderst auß der welt gehen. Nun aber hab ich euch geschriben/jr sole nichts mit inen zu schaffen haben/nämlich/so sich jemand ein brüder vnder euch nennen laßt/vnd ist dennoch daneben ein vnkeuscher/oder geiziger/oder ein abgötischer/oder ein lefterer/oder ein trunckener/oder ein räuber. mit ein solchen solt jr auch nit esse. Denn was gehen mich die dauffen an/das ich sie sole richte: Richter jr nit die da hinden sein: Got aber werde sie die dauffen seind richten. Thüt den bösen hinweg von euch selber.

¶ Annotatio.

(Seines vatters weib) Vnd ob es nit sein leibliche/sonder sein steinmutter: so wer es dennoch vnwünlich. Lenz. xv. 13 vnd 17.

Das vi. Capitel.

Paulus ordnet das die Corinthier einander Christlichen vnd nit vor den vnglaubigen richtern in gericht seyn sollen/vnd sich vor vnkeusheit hüten.

**W**ir darfften ant vnder euch/so er einen handel hat mit einem andern/sich richten lassen vor den vngerechten/vnd nit vor den heyligen: Wisset jr nit/das die heyligen die welt richten werden: So denn nun die welt sol von euch gericht werden/seyt jr den nit güte genug/geringer sachen zu richten: Wisset jr nit/das wir über die Engell richten werden: Wie vil mer vber die zeitliche ding: Wen jr nun weltliche sachen zu richten habt/so nemer die verrachtesten in der gemeine/die selbigen sezt zu richten. Euch zur schand sag ich das. Ist so gar kein weiser vnder euch: Der doch nit etner/der da kün richten zwischen brüder vnd brüder: Sonder ein brüder hadert im gericht mit dem andern/vnd das vor den vngläubigen.

Nun ist zwar dise sünde gar vnder euch/dz jr miteinander rechtet. Warumb laßt jr nit lieber euch verforeylen: Aber ihr thüt selber vnrecht/vnd verforeylen vnd solchs auch an den brüder. Wisset jr nit/das die vngerechten dz reich Gottes nit besitzen vrdem. Laßt euch nit verführen/Dan wider die vnkeuschen/noch die

die erer der abgötter / noch die ehebrecher / noch die treichlingenn / noch die knabenn schender / noch die diebe / noch die geizige / noch die trunckenen / noch die lefereer / noch die räuber / wer den das reich Gottes bejage oder ererben. Vñ solch seie jr swar auch erwan gewesen / aber jr seie abgewachsen / jr seye geheyliget / jr seie gerechtfertiget / durch den namen vnjers HERRN JESU CHRISTI / vnd durch den geist vnjers Gottes.

**C** Ich habo alles mache / es nütze aber nit alles. Ich habo alles mache / ich wil mich aber vnder feins gewaltige lassen. Die speys de bauch vnd der bauch der speise / aber Got wirt diesen vnd jenen hinrichten. Der leyb aber nit der vnkeuscheit / sonder dem Herren / vñnd der Herr dem leyb. Got aber hat den Herrn auferweckt vñnd wirt vns auch auferwecken durch sein Krafft. Wißet jr nit / das ewere leyb glider seind Christi. Solte ich nun nemen die glider Christi vñnd hüren glider darauß machen: Das sey fern von mir. Oder wißet jr nit / das wer an der hüren hangt / der wirt ein leyb. Dann jr wer den / sprichet jr seie zwey in einem fleisch. Wer aber dem HERRN anhangt / der ist ein geist mit jm.

**D** Kueche die hurey. Alle sünd die der menschliche seind außserhalb seinem leyb. Wer aber hurey / der sündige inn seinen eygen leyb. Oder wißet jr nit / das ewer leyb ein tempel ist des heiligen geistes / der in euch ist / welchen jr habe vñ Gottes / vñnd seie nit ewer selbs. Dann jr seie theur erkauft / darumb so pfeiset vñnd trage Got in ewern leybe.

**Annoratio.**

Ein end dieses Capittels / da Paulus beschlenst / vñnd sagt / Darumb so pfeiset vñnd trage Got in ewern leyb / haben etlich teert dabey / vñnd in ewem geist / die da Gottes seind.

**Das vii. Capitel.**

Wie der ehelich stand güt / vñnd annehmen / wie er auch vñnd eins bejere willen in sich / vñnd in unckelubem vñnd wirtlichen stand keuscheit zuhalten noch beste sey.

**A** In dem jr mir aber geschubene habe / antworlich. Es ist den menschen güt / da er kein weib heruñre. Aber vñnd der vnkeusch- te wil alle / habe ein teglicher sein eygen weib / vñnd ein igliche hab jren eygen man. Der man leyse dem weyb die schuldigepflicht / des selben gleichen das weib dem manne. Das weib ist jre leyba nit mechtig / sonder der man. Des selben gleichen ist auch der man seines leyba nit mechtig / sonder das weib. Keina engehe sich dem andern / es sey dann auß beyder vewilligung / ein zeit lang / das jr euch zum geber müttiget / vñnd kompt widerumb zusammen / auß das euch der teuffel nit verführe vñnd ewer vnkeuscheit willen.

**B** Gleiche sage ich aber auß gunst / vñnd nit auß gebort. Ich wölte aber lieber / alle mensche

werden wie ich bin. Aber ein teglicher hat sein eigen gab vñnd Got / einer sunst / der ander so. Ich sag aber den ledigen / vñnd den wirtwern vñnd wirtwin.

Es ist jnen güt / das sie also bleibenn / wie auch ich. So sie sich aber nit enthalten / so sie len sie zu der Ehe greiffen. Es ist besser zu der Ehe greiffen / dann bleibenn.

Dem ehelichen aber gebiere / nit ich / sonder der Herr / das das weyb sich nit scheiden soll von dem manne / So sie sich aber von jm scheide / das sie on Ehe bleibe / oder sich mit dem manne versone / vñnd das der man das weib nit von jm lasse.

Den andern aber sag ich / nit der HERR. So ein bñder hat ein vngläubige weib / vñnd die selbig willige bey ihm zu wonen / der soll sie nit verlassen. Vñnd hat sie einen vngläubigen man / vñ er willige bey jr zu wonen / die soll den man nit verlassen. Dann der vngläubig man ist geheyliget durch das gläubig weib / vñnd das vngläubig weib ist geheyliget durch den gläubigen man / sunst weret ewer kinder vñnd ein / nit aber seind sie heylig oder rein. So aber der vngläubig sich scheide / so lasse jnsaren. Es ist der bñder oder schwester in solchen fell / ehelicher dienstperket nit vñnd woffen / im freid aber hat vñns Got beruffen. Was wißet jr aber / die weib / ob du den man selig werdest machen / oder du man / was wißet jr / ob du das weib werdest selig machen. Dann allein wie ein emiglicher Got hat anseele.

Ein teglicher / wie jr Got beruffen hatt / so wandere er / vñnd wie ich in allen kirchen lere. Ist niemant beschnitten beruffen / der zeige kein vohant. Ist niemant beruffen in der vohant / der las sich nit beschneide. Die beschneidung ist nichts / vñnd die vohant ist nichts / sonder die erfällung der gebort Gottes. Ein iglicher bleib in der beruffung / darinnen er beruffen ist. Wißet jr ein knecht beruffen / so so: ge dir nit / Doch kanstu frey werdenn / so brauch des viel lieber. Dann wer ein knecht beruffen ist in dem Herren / der ist ein gefreyer des Herren / Des selben gleichen wer ein freyer beruffen ist / der ist ein knecht Christi. Ir seye theur erkauft / werde nit der menschen knecht. Der halben ein iglicher bñder warinnen er beruffen ist / darinnen bleibe er bey Got.

Von den unckelwamen aber hab ich kein gegebort des Herren / ich gib aber ein rath / als der barmhertigkeit erlange hat / von Got getreyt zu sein. So meine ich nun / solche sey güt / vñnd der anligenden noch willen / daß es ist dem mensche güt / also zu sein. Wißet du an ein weib gebürtig / so such nit ledig zu werden. Wißet aber ledig vom weyb / so such kein weib. So du aber ein weib nimmest / hastu nit gesunde. Vñnd so

ein junckfraw zu der ehe greiffe hat sie nie gesündiger. Doch werdt solche trüb sal des fleisch haben. Ich aber verschone ewer.

So sag ich euch nun lieben brüder/die zeit ist kurz/ Weiter ist das die meynung/das die so da weiber haben/seien als hetrenn sie keine/ Vnd die da weinen/als weineten sie nit/vind die sich frewen/als freweten sie sich nit/vn die da kausfen/als besessen sie es nit/Vnd die diser welt brauchen/als brauchen sie jr nit/ Denn das wesen diser welt vergeret.

Ich will aber/das ihr on sorg seiet. Wer on ein weib ist/der soiget was den Herren angehöret/wie er dem Herren gefalle. Wer aber mit ein weib ist/der soiget was die welt angehöret/wie er dem weib gefall/vynd ist zurzeit. Ein ledig weib vnd ein junckfraw/die soiget was den Herren angehöret/das sie sey heylig am leyb vnd auch am geyst. Die aber zu der Ehe geuffen hatt/die soiget was die welt angehöret/wie sie dem manne gefalle. Solche aber sag ich euch zu ewerem nutz/nit das ich euch ein sünd anwerffe/sonder/das euch ehlich ist/vn euch fürder vnyndgerüst vnynd geschickte mache den HERRN on verhinnderniß zu bitten.

So sich aber iemant düncken laßt/als seche im übel an mit seiner junckfrawen/so sie über die zeit gangen ist/vnd müß also geschehen/so thut sie was sie will. Eründiget nit/das sie zur Ehe greiffe. Wer im aber in seinem herze fest fassent hat/vnd ist nit hendiger/sonder ist selner wille mechtig/vn hat beschloße solchs in seinem herzen/sie junckfrawschafft zu behalt/der thut woll. Darumb welcher sein junckfrawen verheyrat/der thut wol/welcher sie aber nit verheyrat/der thut besser.

Ein weib ist gebunden an dz gsetz/so laqje ma lebet. So aber jr man entschleßt/ist sie fre vom gsetz. Welchem sie aber wil/dem mag sie sich den vermählen/allen das es geschehe in dem HERRN. Seliger ist sie aber/wa sie also bleibet/nach meinem rath. Ich mein zu ber/das ich auch den geist Gottes hab.

Annotations.

- 1. ¶ (Vnd der vnkeuscheit willen) Versteh die selbigenn zu vermeiden/vnd sich da vor zu dhitten
- 2. ¶ (Dass je noch zuu geber müßiger) Merck dy auch die ehe leut ein zeit für der andern halten sollen/vn mit leben wie die vnunderstigen eheir/om allen vndercheid der zeit od soiche Gottes nit vil mehr gebet/das den geistlichen/die tag vnd nacht zum gebet verpflicht sind.
- 3. ¶ (Die auch ich bin) In diesen wortenn erschetet flelich/das S. Paul sein verb gebade/oder sich ye von jr entbale vnd nit mit ir zu paffen gebade hab. wie auch S. Ambrosius die sagt.
- 4. ¶ (A. coigen) Die Elmasfirer/habenn die in iren Biblien die junckfrawschafft auffzuheben aufgelaßen/die wörllein den ledigen/das ist/die nit zur ehe geuffen haben.
- 5. ¶ (Nur enthalten) Das ist/nur enthalten wöllen/vynd doch sich nit weiter zur keuscheit verübden haben/Alten ist zu verlassen zur ehe zu assen/denn es ist besser/das ist leyblicher vnd mir wert zer ander seligkeit verhinndereich/so die in greffu/Dann diennun/das ist/durch vnzüchliche

flüchlich löste/schendlich vberwunden werden. ¶ (Sage ich) Merck das auch die Aposteln neue Statut vnd in jungen gemacht vnd zu machen macht gehabt hab vnd das nit alle ding im Evangelio geschriben oder außgerucht sein/wie die Ketzer für geben. ¶ (Dannnen er beriffen ist) Merck das wider die abtrügnigen vnd verleugneten paffen vnd Mändch vnd Nonnen die nit allein wider Gottes beriffung/sonder auch wider ir eygen gelib vnd eyre stand verübden/vnd auß iren klöstern laufen.

¶ (Wid er mit der menschen knecht) Das versteh also/das die Gottes dienst vnd willen vnd die menschen willen vnynd lassen/dies o einer ein Tödtet oder Tödtet dienen wölt. Sünd mag ein Christlicher knecht ein Christlichem hetrenn wol dienlich vnd ist im auch schuldig mit gansen treuen zu dienen. Timot. vi. Petri ii.

¶ (In der glos über das wortlin) Strick/sagen die Elmasfirer in iren Biblien/paulus wil niemant die ehe verbieten/wie vnynd eren gesch vnd gelibe glich die verpaffen möden/nennen.

¶ (Darumb rügen oder hentr an/w) doch die ehe durch gesen yeder man verbot in sey/oder wo das selbig stande glich ist/so ist die ehe gebot noch vor dem niemant ehe sich zu werden wüßiger/oder etwer selber zu einem stand ehe sey der ehlich/oder ungerichtlich stande/er ist geistlich/oder weltlich/so ist er den jüchlich zu halten vnd sein in vnder die Elmasfirer noch. A. coigen davon ad solun vnd iunior an vns sein willens mach hat/vn mit dem gndigt wert/wie der wort pauli die fleisch außschleß in vnd ein geistlich er von im ehenant wert/also in bliden wie in Gort beauf sein wert.

¶ (In der glos über das wörllein) (besser) ich bin aber ein vnyndspiegel lügen/das sie sprechen der ungerichtlich stande mach ein nit besser vor. Gort bey welchem in daz güt dan der glaub Das das erlich der ungerichtlich stande vnd Gort vil besser eracht werde schmer auß dem bym Christus selber behalten hatt/das vnyndspiegel wo die ehe vol komer/oder besser gewesen wert/auch ein weib genossen het. In dem schenert das auch auß dem lobn/das Gort den ungerichtlich stande ein besser lobn geben wölt/en den andern stunden. Wie wir ein klaren tet haben klare lyal so laurende. Es darff der vnyndschmiten nit mehr sagen/das er ein düt oder vnyndschmiten solch sey. Des bys sag Gort den vnyndschmiten die da bey iren mein Sachheit vn Ehen machen wollen vnd halten mein gelib/den will ich geben in meinem hanß vnd in einem ein bester sel vnd namen/den andern mein Ehen vnd vnyndschmiten. In da der prophet flelich sagte vnyndschmiten die ich selber nach dem vort d. bys Mart. v. vnyndschmiten. Keuscheit geloben vn behalten.

Auß diesem erliget die ander lügen von ir selber/den auß diesem bericht hat man flelich/die nit all in der glaub gelit bey Gort/sonder auch die keuscheit/Item demüt. durch wel che Maria bey Gort erthebt/hochgader ist worden. Quia respicit dominum humiliter ancilla sue. q. der gleichen dy gebet/gedult/hoffnung/vn ander geistliche rügen/vynd so wir paulo glauben wollen/so gi lre die lre vber sie alle. 1. Cor. iij.

Das VIII. Capitel.

Wie man von den opffern der abgötter nit essen/vnd den schwachen dar mit nit ergerniß geben soll.

Wissen wir den wir alle habedes on wissen. Aber das wissen bläset auß/aber die liebe bessert. So sich aber iemant düncken laßt/er wisset was/der erkenet noch nit/wie er wissen sol. So aber iemant Gort liebet/des selb ist von im erkant.

So wissen wir nun von der speise/die man den abgöttern opffert/das ein abgort nichts in der welt ist/vnd das kein Gort sey/dann allein einer. Vnd wiewol erlich seind/die göttere genent werden/es sey im hymel/oder auß ert

sinem vil gütter vnd vil hertze sind so han  
bel wir doch nur einen Got/den vatter/vonn  
welchen alle ding seind/vnd wir in im/Vnd  
einen HERRN Jesum Christ/durch wel-  
chen alle ding seind/vnd wir durch in.

Das wissen aber hat nit ein iglicher. Dann  
B etliche machenn in noch ein gewissen über den  
haubtgeren/vn essens für abgörtlich opffer/das  
mit aber wirt jr wissen/weil es so schwach ist  
bestet. Aber die speiß fürdert vnns voi Gott  
nie. Essen wir so werden wir darumb nie mer  
haben. Essen wir nit so werden wir darumb  
C nit weniger haben.

1. Gehet aber zu/das dise ewere nach gelasse-  
ne freyheit nit gerate zu ein an stoff der schwa-  
chenn. Dann so iemende sehe einen/der das  
erkennis hat/zurisch signen im abgörtlichen  
haubt wirt nit sein wissen/die weil es schwach  
ist verurtheilt das abgörtlich opffer zu essen/  
vnd wirt also der schwach bißer über dem ge-  
wissen verderbe/vmb welche willen Christu  
gekroben ist. Wenn jr aber also sündigt an den  
brüdern/vnd schlaget jr schwachs gewissen/so  
sündigt jr an Christo. Darumb so die speiß  
meinen brüder ergetz/will ich lieber ewiglich  
sein fleisch essen/auff das ich meinen brüder nie  
ergetz.

¶ Annotatio.

1. (Nachgelassen) Ich cherey. Vnd wol vns Christen alle spei-  
ß frey ist/so sol doch kein dem andern ergetz mit dem  
speiß geben/vnd sündlich an den freytagen/vnd fasten  
gen/so Got zu thut/vnd wasu messiget/vnd sculdig des  
fleisch auff seyn seind. Vnd sol ein frommer Christ die  
sein lebenlang sein fleisch essen/wie Paulus die saget/dann  
daß er sein nechten mit seinem fleisch essen ergetz wie yez  
leyder vil vnd mensichelig gescheit.

Das IX. Capitel.

Der Apostel reyt he die Counther zu vollkommenheit  
der tugent/sein in des sich selbs/vnd die theigen so vmb  
ein kleinot lauffen/zum exempel.

2. In ich nit frey. Bin ich nit ein A-  
postel/Hab ich nit gesché vnsern  
HERRN Jesum Christ.  
Seit nit jr mein werck in dem He-  
ren: Vnd ob ich den andern nit ein  
Apostel bin/so bin ich doch ewer Apostel. Dan  
das sigill meines Apostel ampt seyt jr in dem  
HERRN. Wenn man mich fraget/so ant-  
wort ich also/Habenn wir nit mache zu essen  
vnd zu trincken:Haben wir nit auch mache/  
ein weyb/die da ein schwester ist/mir vmbher  
zu füren/wie die andern Aposteln/vnd die  
brüder des herren/vnd Cephas: Oder haben  
allein ich vnd Barnabas nit mache das zu  
ehän: Welcher pflantz ein weingarten vund  
iscent von seiner frucht: Der welcher weidet  
ein herd/vnd isset nit vor der milch der heider:  
3. Rede ich aber solchs auff menschen weise/  
oder sage wir solchs auch das gesetz: Dann im

gesetz Mosei sehet geschriben/Du solt dem och  
sen/der da diechet/das man nit verbindenn.  
Soiget denn Got für die ochsen:oder sagt er  
nit ja vmb vnseren willen: Denn es ist ja vmb  
vnseren willen geschriben: Denn der da pflüget/  
sol auff hoffnung pflügen/vnd der da diechet/  
der sol diechen in hoffnung/das er der frucht  
teilhafftig werde: So wir euch nun das geist-  
liche gesetz haben/ist denn so ein groß ding/ob  
wir ewer fleischlich abmehnen: Vnd so andere  
dise mache bey euch habenn. Warum nit viel  
mehr wir?

Aber wir haben vnns solcher mache nit ge-  
braucht/sonder enthalten vns aller ding/auff  
das wir dem Euangelio Christi nit hinderniß  
geben. Wißet ihr nit/das sie so im Tempel ar-  
beiten/die essen von denen dingen die im Tem-  
pel seind/vnd die so dem altar dienen/die ha-  
ben jren reyl von dem altar: Also hat der Herr  
beuolhen/das die Euangelion verkündi-  
gen/sollen auch vom Euangelion sich neren/  
Ich aber hab der keines gebraucht.

Ich schreib auch nit darumb darvon/das es  
C mit mir also gechehen sol. Es wer mit lieber  
ich stürbe/denn das mir iemant meine ehre od-  
belonung solt zu nichte machen. Denn wo ich dz  
Euangelion also predigt/were es mit kein ehre  
weil mich die nor dahin treibt. Dann mit ist  
wee/wenn ich das Euangelion nit predigee.  
Ich ichs aber gern/so hab ich des ein lohn/ichs  
ichs aber vngern/so ist mir das ampt beuolhe.  
Warumb wirt mir den nun gelonet: Nemlich  
darumb/das ich predigt das Euangelion/vn  
ich das selb nit vmbzierung wollen/auff das ich  
nit meinen gwalt mißbrauch/im predigt ampt  
des Euangelions.

Denn wir wol ich frey war vonn iederman/  
hab ich doch mich selbst iederman zum knecht  
D gemacht/auff das ich jr vil gewünne. Den ju-  
den bin ich worden als ein jude/auff das ich die  
juden gewünne. Denen/die vnder dem gesetz  
seind bin ich worden als vnder dem gesetz/so  
ich doch nit darunder war auff dz ich die so vnd  
dem gesetz waren gewünne. Denen/die on gesetz  
waren/bin ich als on gesetz worden/so ich doch  
nit on das gesetz Gottes war/Sonder war in  
dem gesetz Christi/auff das ich die so on gesetz  
waren/gewünne. Den schwachen bin ich wor-  
den als ein schwacher/auff das ich die schwa-  
chen gewünne: Ich bin iederman allerley wor-  
den/auff das ich jnen allen hilffe/vnd sie alle  
selig machet. Solchs aber thü ich/vn des trü-  
gelionsa wille/auff dz ich sein teilhaftig werde.

Wißet ihr nit/das die/so in den schiancken  
lauffen/die lauffen alle/aber einer erlangt dz  
klynor. So laufft nun also/das jrs erlangt.  
E in teglicher/aber der da kempffe/enhelt sich  
alles dinges/ihene zwar/das sie ein vergengli-  
che

Das VIII. Capitel.

an von den opfferen der abgötter...  
Dn dem opffer aber der abgötter  
wissen wir/den wir alle  
ein wissen. Aber das opffer  
auff/aber die die abgötter  
aber iemant dinsten. Ist er  
s/der ecket noch mit vner  
ier iemant/Got liebet: Vnd

che Fron empfahen/wir aber ein vnuerhengli-  
che. Ich lauff aber also nit als auff's vngewi-  
ß. Ich seche also / nit als der inn die luffte  
schlecht/sonder ich zeme meinen leib/vnd bring  
in inn dienstbarkeit/auff das ich nit so ich den  
andern predige/selbs verwerfflich werde.

Annotations.

1. Ein weyb die ein Schwester ist. Dissen sprich zwingendie  
Elmasiter darauff/das auch S. Paul eym eheweyb ge-  
habt/vnd sic mit vmbher gefahrt hab. Aber S. Paul redet  
hie nit von eheweybern/sonder spricht/Eyn weyb die ein  
schwester/das ist/die ein Christin ist/wie vill auch ehewey-  
bgerweiber Christo vnd den Aposteln nachgefolgt/vñ inen  
gedienet haben/vmb jrer heyligen predig vnd lere willen/  
vnd nit deren sachen halben/so die Elmasiter fargaben/  
jre biberey damit zuermenteln.

2. Weyl mich die vor se. Das ist/wen ich das Euangelij  
allein vnd meinen leib nit verwerff predige/so hab ich keine  
lobn davon/wel mich mein leib nit/oder sonder des  
genoss/vnd nit Gottes lieb vnd chie dazv beweg.

3. An end da Paulus spricht/ich lauff aber also nit auff vn-  
gewiß. Gleich wie ein Kouffer ein selbsteich thut vnd vergeh-  
lich in denn luffte schicht/also gehet es allen die fast vil ghe-  
weret on glauben thün/dann sie seind vnangewiß wie sie  
mit Got daran sein/darumb seind es eytel selbtreich.

Wo nun die Elmasiter dise wort reden auff die Juden  
Thorren/vnd Heyden/die ire werck on glauben thün/so sa-  
get sie redt/dann die selbigen werck seind selbtreich zu ewi-  
gen leben/Kede sie aber dise wort auff mich psaffen oder  
andern frome Christen leut/so thün sie men eytelich in dem  
vnter/daß sie ire werck on glauben thün/dan welcher vn-  
der vns allen glaubt mit alles daß wir von Christo glauben  
sollen vñ müssen.

Sin anndere ist auch falsch daß sie irangewiß seind  
wie sie mit Got daran sein/denn wie wol keine eytelich  
wissen kan/ob er in Gottes huld oder vnhuld sey/so hoffen  
vnd vertroyen wir doch Got. Ja wir wissen auch sicher-  
lich das wan wir seine gebort halten vnd üben vns in güt-  
ren wercken/daß in das behaglich sey vnd er vns die holo-  
nen werd mit ewigen leben/wie er vns verheissen hat.

Das x. Capitel.

Wie Paulus mit vohaltung der plag/darmit Got die  
alten gestrafft/die Coumber/vor vnkunstheit/vnd Abgöt-  
terey abgeschrecket/vnd sein freyheit so er von Got  
empfangen abermals voigewart hat.

**D**ann ich will euch lieben bündern  
nit verhalten/das vnser väter  
seind alle vnder der wolcken gewe-  
sen/vñnd seind alle durchs Meer  
gangen/vñnd seind alle vnder Wo-  
ten geraufft/in der wolcken vñnd in dem Meer  
vñnd haben alle einerley geistliche speyse gessen  
vñnd haben alle einerley geistlichen tranck ge-  
truncken. Sie trincken aber von dem geistli-  
chen felf/der inen volget/oder gnuget/  
vñnd bey vñnd mit inen war. Welcher felf war  
Christus/Aber an je vilen hatte Got kein wol-  
gefallen/denn sie seind nidergeschlagen in der  
wüsten.

Das ist aber geschehen vñns zu ein fürbilde  
Das wir vns nit gelüßelassen des bösen/gleich  
wie jene lufft haren. Werdet auch nit abgöt-  
terische/gleich wie jene erlich wurden als ge-

schaben stehet. Das volck sahe sich nider zu  
essen vñnd trincken/vñnd stund auff zu spielen.  
Auch last vns nit hütterey traden wie erlich  
vñnder jenen gehüret haben/vñnd sieden auff  
einen tag diey vñnd zwenzig tausent. Last  
vñns aber auch Christum nit versüchen/wie  
erlich von jenen ihn versüchten/vñnd wurden  
von den schlangen vmbbracht. Darumb auch  
nit/gleich wie jene erlich murmelten/vñnd  
wurden vmbbracht durch den verderber.

Solchs alles widerfür inen inn einer figur.  
Sie seind aber geschriben zu vnser vermanung  
oder besserung/auff welche die ende der welt  
kommen seindt. Derhalten wer sich duncken  
laste er siebe/der sehe sich für/das er nit falle.  
Laste euch kein versüchung ergriffen vñnd san-  
gen/sie sey denn menschlich/Got aber ist ge-  
trew/vñnd wird nit gestarten das jr versüche  
oder angefochten werde/süher ewer vermüge/  
Sonder wird neben der versüchung auch ein  
krafft geben/das ir a fünd ertragen. Darumb/  
meine liebsten stehet vñnd dem dienst der ab-  
götter.

Als mit den Flügen rede ich/richtet jr/was  
ich sage. Der felf der benedyung/welchem  
wir segnet/ist der nit die gemeinschaft des bluts  
Christi. Das biot das wir diechen/ist das nit  
die gemeinschaft des Herren leibes/Denn wir  
vile/seind ein brot vñ ein leib/alle die wir eine  
biots/vñnd eines kelchs teylhaffrig seind. Ser-  
ber an/Israel nach dem fleisch. Welche die ope-  
fer/essen/seind die nit in der gemeinschaft des  
altars.

Was wil ich denn mir sagen/Sag ich das/  
das opffer der abgötter etwas sey. Dder das  
der abgot etwas sey. Aber ich sage/das die hey-  
den/was sie opffern/das opffern sie den teuffel  
vñ nit Got. Nun wil ich nit/das jr in der teuff-  
fel gemeinschaft seindt. Ir künd nit zu gleich  
trincken des Herren kelch/vñnd der teuffel kelch/  
Ir kond nit zu gleich teylhaffrig seind des H. E.  
R. U. tisch/vñnd der teuffel tisch. Dder wöl-  
len wir den H. E. R. U. t. trogen/Seint wir  
starker denn er. Ich habds zwar alles macht/  
aber es zymmer nit alles. Ich hab es alles  
macht/aber es bringet nit alles besserung. Nie-  
mandt sich was sein ist/sonder ein teglicher  
was eins andern ist.

Alles was seylt auff dem fleischmarkt/was  
esset/vñnd fraget nichts/vñnd der gewissen wil-  
len. Denn die erden ist des Herren vñnd was-  
dinnen ist. Vñnd so iem ande von den vngleub-  
gen euch lader/vñnd jr wolt hingehen/so esset al-  
les was euch fürgeragen wirt/vñnd fraget  
nit vmb der gewissen willen. Wo aber iemant  
würde zu euch sage/diñ ist den abgöttern geop-  
fert/so esset nit/vmb des vñnd der es ange-  
zeigt hat/vñnd vmb der gewissen willen. Ich

Ich sag aber vom gewissenn/nit deiner selbs/ sonder des andern. Denn warumb wirt mein freyheit geteilt...

¶ Annotaciones.

1 ¶ (Gaben all einetlich geistlich speiß gessen) Auß disen wortten vnd dem so hienach nachfolget...

2 ¶ (Welche die offer essen) Metzt das. Inden vnbeheden von dem offer gessen haben...

3 ¶ (Vmb der gewissen willen) Das ist das jr nit den andern die ein gewissen über der speiß haben...

4 ¶ In dem Capitel da die Elimastrer inn iren Bibelen dohmatischen sie truncken aber von dem geistlichen selst...

¶ Folgent da Paulus sage die erd ist des herren vnd was darinn ist. Es seien die Elimastrer am vande Christus ist der herren vnd frey...

¶ Was speiß ist auff dem fleisch...

¶ Denn die erden ist des herren...

¶ Ich habet euch...

empfangung des Sacraments der gnaden halten vnd des freßens enthalten soll.

¶ Ich meine nachfolger/ gleich wie ich Christus. Doch so lob ich euch/ liebenn brüder/ das jr mein allenthalben gedentet/ vnd hallet meine gebort...

¶ Der man aber soll das haupt nit bedecken/ sinemal er ist Gottes bilde vnherligkeit. Das weib aber ist ein ehre des mannes. Den der man ist nit von dem weibe/ sonder das weib ist von dem manne...

¶ Erleutert bey euch selbs/ obs wol stehe/ dz ein weib vnbedeckt vor Got betret. Oder leret euch nit auch die natur/ das einem man ein vnechte ist/ so er lang har zeüget/ vñ dem weib ein ehre so sie lang har zeüget...

¶ Das gebiet ich aber vnd lobs nit/ das jr nit auff besser weyse/ sonder auff die ergste weyse zusamen komet. Dann erstlich so jr inn die kirchen zusamen kommet/ höre ich es seyen spaltung vnder euch/ vñ zum teil glaub ichs...

¶ Wenn jr nun zusamen kompt mit einander/ so helt man da nit des herren abentmal. Sondern vnderstehet sich ein iglicher sein eigz abentmal zuuor zu essen. Vñ einer ist hungertig/ der ander ist truncken. Habt jr aber nit heüer da sht essen vñnd truncken mögt/ oder verachtet jr die kirch Gottes vñnd beschemet die/ so da nichts haben...

¶ Denn ich hab es von dem herren empfangen/ das ich euch angeben hab/ denn der Herr Jesus in der nacht da er verraten ward/ nam er dz brot/ vñnd dancke/ vñnd brachs/ vñ sp: ach/ Nemt vñnd esset/ das ist mein leib/ der für euch

¶ Ich habet euch...

Das XI. Capitel.

¶ Wie man sich in gemeyner zusamen kommung/ vñnd de

Dargeben wird das thut zu meinem gedechtnis. Desselben gleiche auch den kelch nach dem abentmal vnd sprach. Dieser kelch ein newer bundt ist in meinem blut. Solchs thut/so offte jr trinckte/zu meinem gedechtnis.

Denn so offte jr von diesem biot esset/vnd von diesem kelch trincket/werdet jr verkündige den tod des Herren/so lang bis das er kompt. Welcher nun vnwirdig vñ diesem biot isset/oder vñ dem kelch des Herren trincket/der ist schuldig an dem leib vnd blut des Herren. Der mensch prüffe/aber sich selbst vñ also esse er von dem biot/vnd trincke von dem kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnd trincket/der isset vñ trincket im selber das gericht/die weil er nie vnder schei der den leib des Herren.

Darum seind auch so vil krank vñ schwach vnder euch/vnd ein güte eyrl schlaffen. Denn so wir vns selber richteren/so würden wir nit gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden von dem Herren/so werden wir gesüchtiget/auff das wir nit mit der welt verdampe werden. Darumb mein lieben brüder wenn jr zusamen kompt zu essen/so warte einer des andern. Nun gert aber iemands/der esse da heymen/auff das jr nit zum gericht zusamen kommet. Aber die andern ding wil ich ordnen/wenn ich komme.

Annotations.

- 1 Meine geboort die ich euch gebenn hab) Merck das wir auch sich vñ die geboort zu halten die geboort der menschen/ vnd nit alle das/so im Euangelio geschrieben sehet.
- 2 (Vmb der Engel willen) Merck das die lieben Engel in der kirchen bey vns seind. Vnd das zu ehre vñ dienst des hochwirdigen Sacraments. wie wol wir die nit sehen.
- 3 (Vor Got bette) Merck das wir in der kirchen mit solcher andacht vnd einigkeit betten sollen/ als stünden wir vor dem angesicht Gottes/ wie wir auch stehen an allen werck.
- 4 (Den leyb des Herren) Merck den vndercheid/ nemlich/ das das hochwirdig Sacrament nit eyn schlechte biot ist/ wie ein ander biot/ als die kener sagen/sonder das da ist der leyb des Herren/ wie Paulus sagt.
- 5 (Vil krank vñ schwach) Merck das vns Got vmb der sünd willen etliche krankheiten zufüget/ wie du auch findest oben Johannis v.
- 6 (Das ander wil ich ordnen/ wenn ich komme) Merck das sant Paul der Corinthen weiß nit gefallen/ wie es auch der Christlichen kirchen vnmöglich gewesen beyde gestalt/ zu gebe/ auff vil vrsachen. Darumb diese ordnung durch die ganzen kirchen gemacht worden/ das man zu gedechtnis des Herren beide gestalt in der heiligen Mess das vñ/ außserhalb der Mess niemants/ sey pröster/ oder ley/ mehr dan die eine gestalt gebt/ damit niemant verhöret noch bezeugen vñ/ die weil vnder veltlicher gestalt so vil ist/ als in der andern/ nemlich der sarr frontletnam das rosafarbe blut Christi.
- 7 In diesem Capittel da Paulus sagt/ der mensch prüffe ab er sich selbst/ vñ als dan esse er von diesem biot/ ic gliosieren die Eshima steter im iren Biblien/ sich selbst prüffen ist seyn glauben sollen vnd nit richten. Diese glios ist aber falsch/ dan Paulus flagert nit vber der Corinthen glauben/sonder vber ire werck/ das sie das Sacrament vnordenlicher weis empfangen/ vnd nit des Herren abentmal/sonder ein teulicher sein eigen abentmal bilien/ einer woll der ander hungertich war/ vnd die reichen die armen beschämen/ das sie vñ das Wort nicht richtig wer/ darumb esse erman/ sich selber vñ hyn zu richten/ das sie nit

also mit sünden biot geengen/ dann wer das wort nicht esse oder trinck/ der wird vñ also an dem fleisch vñ blut Christi/ das aber das wort nicht probet die kirchen nicht/ denn gen die nachfolgenden wort mit/ da Paulus spricht/ denn wenn wir vns selber richteren/ so werden wir nit gericht.

Das XII. Capitel.

Vom mancherley geistlichen gaben/ vnd wie man sich der selbigen nit überheben/sonder damit mit dem nechsten in massen ein glid dem andern dienen/ zu hilf kommen soll.



Vn den geistlichengabenn aber/ will ich euch lieben brüder nichts verhalten. Ir wisset/ das jr/ die weil jr noch Heyden warent/ hin gegangenn seyt zu den stummen abgöcteren/ wie irgeführt wüder. Darumb thut ich euch kund das niemant/ der durch den geist Gottes redet/ spricht/ Jesu ein lesterung. Vnd niemant kan Jesum ein HERREN nennen/ dann durch den heyligen geist.

Es seind aber mancherley gabenn/ aber es ist ein Geist/ vñ es seind mancherley ämpter. Aber es ist ein HERREN/ vñ es seind mancherley freyten/ aber es ist ein Got/ da wirck alle ding in allen. Denn einem iglichen werden die gaben/ die des geists anzeigung seind/ gegeben zum gemeinen nutz/ Einem wirdt geben durch den geist/ zu redē von der weisheit/ dem andern wirdt geben zu reden von der erkentnis nach dem selbigen geist/ Einem andern der glaube/ in dem selbigen geist. Einem andern die quod geinndt zu machen/ in dem selbigen geist. Einem andern/ vñ erck züthun/ Einem andern/ weysagung/ Einem andern/ geyste zu vnder scheiden/ Einem andern mancherley zungē/ Einem andern auslegung der sprachen. Dis aber alles wirck der selbige ein ge geist/ vñ vñ teiler einem iglichen auß/ nach dem er wil.

Den gleich/ wie ein leib ist/ vñ hat doch vil glider/ alle glider aber eines leibes/ wie wol ihr vil seind/ sic doch ein leib. Also auch Christus. Denn wir seind alle mit seinem geist alle zu einem leibe getraufft/ wir seyn jüden oder heidē/ knecht oder freien/ vñ seind alle mit einem geist getrenck. Denn auch der leib ist nit ein glid/ sonder vil. So aber der sñß spreche/ ich bin kein häd/ darumb bin ich nit ein glid des leibes/ solca vmb des willen nit ein glid des leibes sein/ Vnd so das or spreche/ ich bin nit das aug/ darumb bin ich nit ein glid des leibes/ solca vmb des willen nit ein glid des leibes sein/ Wenn der ganz leib das aug were/ wo blibe das geböte. So er gannz das geböte were/ wo blibe der geroch?

Nun aber hat Got die gelid gesent/ ein iglichs sonderlich am leibe wie er gewölt hat. So aber alle glider ein glid weren/ wo blibe der geroch?



vnmarskendlich sein dem/zh dem ich rede. Vnd der da redet/ro:er mir vnuerskendlich sein. Also auch jr/intermal jr eyffert nach den geystlichen gaben/erache darnach/das jr völle gnüg habe/zur besserung der kirchen.

Darumb welcher mit der zungen redet/der biere/das ers auch könne außlegen. Dann so ich mit der zungen bete/so betet mein geyst/a ber mein verstande oder gemüte ist on frucht.

Wie sola aber den sein: Menlich also. Ich wil beten mit dem geist/vñ wil beten auch mit dem gemüte/oder verstand. Ich wil singen mit dem geist/vñ wil lob singen auch mit dem gemüte oder verstand.

Wenn du aber benedeyest mit dem geist/wie sol der/so an stat des leyen stehen/Amen/sage/auff dein benedeyung/sintemal er nit weiß/wz du sagest/Du sagest zwar wol danck/aber der ander würde nit dauon gebessert. Ich dancke meinem Got/das ich mit ewer aller zungen rede. Aber in der kirchen wil ich lieber süß wote reden nach meinem süne/auff das ich auch andere vnderweise/dah sunst zehen tausent wort mit der zungen.

Lieben brüder/werdet nit kinder am verstantnis/sonder an der boßheit seit kinder/an dem verstantnis aber seit vollkommen. In dem gesetz steht geschriben. Ich wil mit andern zungen vñ mit andern leßze reden zu disem volck/vñ sie werden mich auch also nit hören/spriecher der Herr. Darumb so seind die zungen zum zeichen/nit den gleichigen/sonder den vngleichigen/Die weißagung aber nit den vngleichigen sonder den gleichigen.

Wenn nun die gang gemeine zusammen kommen an einen ort/vñ redeten alle mit zungen/Es kenen aber hineyn leyen oder vngleichige wurden sie nit sagenn/jr weret vnsinnig: So sie aber alle weißsagen/vñ kene den ein vngleichiger oder leye hineyn/der würde von den selbigen allen gestrafft/vñ von allen gerichtet/vñ also würde das verborgen seines herzen offenbar/vñ er würde also fallen auff sein angeicht/Gott aberen/vñnd bekennen/das Got warhaftigin euch sey

Wie ist im denn nun/liebet brüder: Wenn ihr zusammen kommet/so hat ein ieglicher ein psalm/er hat ein lere/er hat ein offenbarung/er hat ein zungen/Das sol nun alles geschetien zur besserung. So jemand mit der zungen redet/das thut er selbander/oder auff die meiste selbditte/vñ einer vmb den andern/vñ einer leget es auß. Ist er aber nit ein außleger/so schweiger in der kirchen/rede aber in selber vñnd Gott.

Der weißsager aber sollenn zween oder drey reden/vñ die andern richten/So aber ein offenbarung geschetie einem andern/der da sitze

so setz weige der erste. Ir künde wol alle weißsagen/einer nach dem andern/auff das sie alle lernen/vñnd alle ermanet werden. Vñnd die geyst der propheten/seind denn propheten vñnd der than. Denn Gott ist nit ein Gott der zwitracet/sonder des freides/wie ich dann lere in allen kirchen der beyligen.

Die weiber sollen in der kirchen schweigen/Dann es sol kein nit zugelassen werden/das sie reden/sonder das sie vñnderthan sein/wie auch das gesetz sagt/Wöllen sie aber etwas lernen/so laße sie dabeym ire männer fragenn. Es steht den weibern übel an/inn der kirchen zu reden. Oder ist das wort Gottes vonn euch außkommen/oder ist allein zu euch kommen: So sich jemande laße dünckenn/er sey ein prophet oder geistlich/der erkenne/was ich euch schreib. Denn es seind gebort des Herren. Wer es aber nit erkennet/der wirr auch vñndekant blesien. Darumb lieben brüder fleisset euch auff weißsagen/vñnd weret nit mit zungen zu reden. Laße es aber alles erbarlich vñnd o:denlich zu gehen.

Annotationes.

(Zungen reden) Mit zungen reden ist Psalmen oder etwas anders auß der heiligen schrift/inn der kirchen lesen oder singen/vñ sie nit außlegen/wiewol sie der lere verpöbet. Weißsagen ist den sun von Got nemen/vñnd andern mögen außlegen. So meint nun S. Paulus mit zungen reden besser die gemein nit weißsagen aber vñnd außlegen/besser die gemein.

(Mit dem verstande) Mit dem verstande zu reden/ist eben so vil als außlegen/vñnd im vñnd andern verstandlich reden. Mit dem geist reden/ist den sin selbs verstehen/vñnd den andern nit außlegen. Wie die geistlichen in stüben vñnd klöstern singen vñnd beten. Dem almechtigen zu lob./chi vñ danck/welchs Paulus also zu er: vñndem gebortens hatt. Tim. 4.

(Der zwitracet) Merck wo zwitracet/als yho vñder den thima sitzen ist/deren keiner mit dem andern abeein sitzmet/vñnd ein redet etwas neues erdenct vñnd färbungt/da kan vñnd wil Gott nit bey seyn.

(Vñnd wechert nit mit zungen reden) Wie die Peger verkeren/das man nit inn lateinischer zungen Mess/oder ander beyligen ampere singen oder lesen soll/so doch der bian che in der kirchen ist/vñ ist gnüg das man mit teutscher zungen weißsaget/das ist. predigt/vñnd das wort Gottes außleget.

In disem capitel da geschriben steht/der mit den zungen redet/der redet nit den menschen/sonder Got dann im hder niemant zu/Volger in beten redeten dem freichsichen vñnd lateinischen. Der geist aber redet geistlich vñnd heimliche ding/Welchs die thima sitzer in iren kuffischen erem plar nit gesunden haben.

Volger da sie dolmetschen/ist aber yemant vnwissend/der sey vnwissend/hatt vnser lere nit/der sey vnwissend/sonder. Wer aber nit weißem/wil den wort Got mit erernt wissen oder kennen wöllen/wie er spricht/für war sag ich euch/ich kenn ewer nit. Matth. 20.

Das xv. Capitel.

Paulus bewert die gemeinen aufferhebung vom todt mit außlegung/wie die selb geschetien soll

Joh



Gen. 1 2 Weil nun ein thierlicher leib ist / so ist auch ein geistlicher leib / wie geschriben stehet / Der erst mensch Adam ist gemacht mit einer seelen die dem leib ein rheitlich leben gibe / vñ der letzte Adam mit einem geist der da lebendig mache. Aber der geistlich leib ist nit der erste / sonnder der thierlich / darnach der geistlich. Der erst mensch ist von erden vñ irdisch / der ander mensch ist vom himmel vñ himlich. Wie nun der irdisch ist / also seind auch die witschen / vñ wie der himlich ist / also seind auch die himlischen. Der alben gleich wie wir getragen haben das bilde des irdischen / also solle wir auch tragen das bilde des himlischen.

Das sag ich aber / lieben brüder / dann das fleisch vñ blie mögen nit das reich Gottes besitzen / oder ererben / auch wird das verweslich nit besitzen das vnuerweslich. Nemetwar / ich sag euch ein geheimnis / wir werden zwar alle auffserkehren / aber nit alle verwandelt werden / vñ das seht schnell / in ein augenblick / zur zeit der letzten posäumen. Denn es wird die posäume schallen / vñ die todten werden auffserstehen vnuerweslich / vñ wir werden verwandelt werden / Denn dis verweslich muß anziehen das vnuerweslich / vñ dis sterblich muß anziehen die vnsterblichkeit.

12. Weñ aber dis sterblich wird anziehen die vnsterblichkeit / denn wird erfüllter das wort das geschriben ist. Der todte ist verschlunden in dem sige. Todt wo ist dein stachel: Todt wo ist dein sige: Aber der stachel des todtes ist die sünde / die krafft aber der sünd ist das gesetz. Got aber sey danck / der vñ den sich geben hat durch vnsern HERRN Jesum Christum. Darumb meine brüder seit bestendig / vñ vñdweglich vñ reich in dem werck des HERRN im merdar / dieweil jr wisse / das euwer arbeit ist nit vergeblich in dem HERRN.

Annotations.

11 (Die sich trauffen lassen) Die trauffe deut den todte Christi vñ die sich trauffen lassen / müssen allem wollust absagen / vñ sich in leiden vñ odte williglich ergeben: Das thierliche ketner / wen er nit glaube / dz ein ewig leben hernach volge.

12 In diesem Capitel da die Elimsastiter in iren Biblien dolmatischen / der erstling Christus / darnach die Christi angehöre / welche sein werden zu seiner zukunfft zeit. Sage vnser bewerte Bibel nit welche sein werden zu seiner zukunfft zeit / sonder qui in aduentum eius crediderunt. Das ist / die in sein zukunfft gebluabte haben.

13 Dvlsger da sie dolmatischen / wie werden nit alle entschlossen / wie werden aber all verwandelt werden: Eren sie vnsterblich / sed non omnes / immutabimur / Wie werden zwar all auffserkehren / aber nit all verwandelt werden / Welches der heylig Ambrosius also lister vñ auflegt / das alle mensche auffserkehren / aber allein die verwandelt vñ in coepitela erstarrt werden / die in himel kommen.

Das XVI. Capittel.

Panlus schreibet von der aufstellung des gesammelten amusen / bettet sein wider kunfft / vñ emporet den Countern allehe grüß.



On der stewart aber / die den heyligen geschichte / wie ich den kirchen in Galatia godner hab / also thut auch jr. Auff der Sabbather eine lege bei jr selbst ein iglicher vñ der euch / vñnd samle was jr wolgefellig ist / auff das nit / wen ich komme denn allererst die stewart zu samlen sey. Wenn ich aber dar komme / welche jr dann durch briefe darfür anseth / die will ich senden / das sie hinbringen ewere wolghar gen Jerusalem. Vñnd so es des werth ist / das ich auch hin reise / sollen sie mit mir reysen. Ich wil aber zu euch kommen / wenn ich durch Macedonia ziche / Dann durch Macedonia werde ich wandern / Bey euch aber werde ich vil eiche bleyben / oder auch winteren / auff das jr mich geleytet / wo ich hinfreyse.

Ich wil euch ietz nit sehen in der überfart / dann ich hoff / ich wöl erliche zeit bey euch bleyben / so es der HERR zulasset. Ich werde aber zu Epheso bleyben / bis auff Pfingstent. Denn mir ist ein grosse vñnd scheinbarliche thür auffgethan / vñnd seind vil widerwertiger da. So aber Timotheus kompt / so seher zu / das er on forcht bey euch sey / dann er treit auch dz werck des HERRN / wie ich / Darumb soll jr niemant verachten / sonder geleytet jr in fride / das er zu mir komme / denn ich wart seiner mit den brüder.

Von brüder Apollo aber wisse / das ich ihn seht / viel ermanet hab / das er zu euch keme mit den brüder / vñnd es war zwar sein wil nit / das er ietz keme / er wird aber kommen / wen es im gelegen sein wird. Wachet / sehet im glauben / handlet mánlich / vñnd seit stark / al ewer ding geschehe in der liebe.

Ich bidt euch aber lieben brüder / jr kenne dz Chaus Stephanus vñnd Fortunatus / vñnd Achaici / das sie seind die erstlingen in Achaia / vñnd haben sich selbs verordnet zum dienst der heyligen / auff das auch jr solchen vnderthan seyt / vñnd allen die mit wircken vñnd arbeiten. Ich frew mich auff die gegenwertigkeit Stephanus vñnd Fortunatus vñnd Achaici. Denn das euch gemangelt / haben sie erfüllter. Sie haben erquicket meinen vñnd ewern geist. Darumb so erkenne die solche seind.

Es grüßen euch alle kirchen in Asia. Es grüßet auch seht in dem Herren Aquilas vñnd Priscilla / sampt der gläubigen versamlung in stromhaufe bey welchen ich auch zu berberg lige. Es grüßen euch alle brüder. Grüßet euch vñnd einander mit dem heyligen küß. Der grüß mit meiner handte Pauli. So temande den Herren Jesum Christ nit lieb hat / der sei abgestündert / oder verbannt / wenn vnser HERR köpft. Die gnad vnser HERRN Jesu Christi sey mit euch. Mein lieb sey mit euch allenn. In Christo

Die ander Epistel  
S. Pauli zu den Corinthern.

Das 1. Capittel.

Paulus reigt an die v. ach. wann er den Corinthern  
sein zusag nit gehalten vnd erzelet vil widerwertigkeit/  
die er vmb des glaubens willen erlitten hat.



**Aulus ein Apostel**  
Jhesu Christi durch den  
willen Gottes vnd brüder  
der Timotheus.  
Der kirchen Gottes zu  
Corinthen / sampt allenn  
heyligen inn ganz Acha  
ia.

Gnad sey mit euch vnd frid von Got vn  
serm vatter, vnd dem HERREN Jhesu  
Christo.

Gebenedeyer sey Got der vatter vnser H  
ERREN Jhesu Christi / der vatter der barmher  
zigkeit vnd Got alles trostes / der vns tröset  
in allen vnserm trübsal / vff das auch wir trö  
sten können die so da sind in allerley trübsal /  
mit der ermanung durch welche auch wir erin  
ner werden von Got. Denn gleich wie des ley  
dens Christi vil über vns kommet / also kompt  
auch vil troste über vns durch Christum.

So wir nun leyden / so geschicht euch zu er  
manung vnd zu heil. So wie getrübt werden /  
so geschicht euch zu trost. So wie ermanet  
werden / das geschicht euch zu erinnerung vnd  
heyl / welche erinnerung gedult wirckt / des selb  
gen leidens / welches auch wir haben / auff das  
vnser hoffnung vor euch vest sey / die weil wir  
wissen / dz gleich wie jr dealides teilhaftig seit /  
also werdet jr auch deatrossa teilhaftig sein.

Denn wir wollten euch nit bergen / lieben brü  
der / vnser trübsal / die vns in Asia widerfahren  
ist / da wir über die maß beschwert waren vnd  
über macht / also das vns auch verdrossen zu le  
ben. Dñ wissen bey vns selbs nit anderst / daß  
wir müsten sterben. Das geschach aber darinn  
das wir vnser vertragen nit auff vnns selbs  
stellten / sonder auff Got / der die todten auff  
erweckt / welcher vns von so grosser gefehlig  
keit erlöset hat / vnd noch täglich erlöset / der  
vns auch / als wir bey jm verhoffen / noch hin  
für erlösen würde / durch hilff ewer für bit für  
vns / auff dz durch vil person vil dancks gesche  
he / für vns / der gaben halben / so vns gebe ist.

Denn vnser thüm / ist dea zeugniss vnser ge  
wissen / das wir in einseitigkeit des herzen / vn  
gödelicher lauterkeit / mit tmn fleischlicher weiß  
heit / sonder in der gnad Gottes gewandelt ha  
ben / auff der welt / allermeist aber bey euch.  
Dann

Christo Jhesu Amen.

Annotationes.

1. In diesem Capittel da Paulus sagt / ir kennet das hauff  
Scephons / thut der kirchlich vnd der letemlich text hinzu  
vnd Joannan von Thaiti / welches die Elmasitice in je  
en Biblen außgelassen haben.

2. In bechluss da Paulus sagt / Es geist euch Aquila vnd  
Priscilla sampt der gemein in jeem hauff / Volget in vnserm  
text beyden / bey welchen ich ja herberg lig / welches sic auch  
außgelassen haben.

3. In dem 2. Capittel da geschrieben ist / sey abgefandert  
ma macan eiba / vnd sein drey wort / das erst Anathema /  
geteusch / außteusch / Dann das ander Griechisch mit dan  
hebraisch / Maran / außteusch / vnser here / das dritt auch  
mehr Griechisch dann hebraisch / Acha / außteusch / kommet  
vnd also soll mans lesen / vnd nit wie es die Elmasitice  
Bibl veruert haben / vil lesen / Maharam macha / legens  
auch in jrer gloss falsch auß / Dann Maran komet nit von  
maharam / sonder von Mare / das ist ein herren heyl / Göt  
tig vnd ruff. Das 4. vnd v. Dazu heist Maharam heb  
raisch mit dann außteusch / sonder moigen / aber herem heb  
raisch / ist dann außteusch / so kompt auch Acha mit v  
Mied hebraisch / das vor heist / sonder ist ein besondere cy  
gen wort / das kommet heist / Jof xij. Darumb man bey vn  
serm alt text bleiben sol / vil also lesen wie v. altes hebr.

Ende der ersten Epistel zu den Co  
rinthern / Gesandt auß Asia durch Scepha  
nen vnd Fortunaten vnd Achaicum /  
vnd Timotheum.

Vorrede über die  
ander Epistel zu den Corinthern.

**I**n diser andern Epistel zu  
den Corinthern / entschuldigt sich  
Paulus erstlich gegen jnen / dz er  
nen vorhin etwas hart geschribt  
vnd sie betrübe hat / vnd sagt / wie solchs jnen  
zu güt geschehen / vnd das es ein selige vnd göt  
liche betrübnis vnd erantigkeit sey / durch die  
ein mensch zur büß gereygt werde. Dñ dieweil  
abermal falsche leter vnder den Corinthern  
außgestanden waren / die sich selbs außgaben  
für Apostel in vnd Evangelisten / wie sich dann  
der teuffel zu welen außgab / für ein Engel / vn  
lereren das volck fleischliche fretheit / vnd das  
sejrem leid nichts abbichten noch leiden solten  
die weil Christus für vnns gelitten hette. Das  
strafft S. Paul / vn wird dardurch gezwung  
sich selbs zu räumen / wiewol nit auß ihm / son  
der auß noturfft der sach / vnd zu erzenen / was  
er gelide hat nit allein in gefängnis vn schleg /  
zu wasser vnd zu lande / sonder auch in Franck  
heien vnd casseyting seines leibs / mit fasten /  
mit hunger vn mit durst / dar zu mit grosser ar  
beit / hilff vnd handereyhung / die er den ar  
men geban hab / dardurch er die Corinthern zu  
der gleichen werck auch reizet / vn ermanet  
das sie sich die falschen Apostel nit versuren las  
ens / vn in diesem allem nit faul / sond vber schw  
encklich seien. Den wer da sperlich seet / speich  
er / der wird auch sperlich abnemen.